Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 45 (1972-1973)

Heft: 12

Artikel: Hindert sie nicht

Autor: Hegi, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-851857

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hindert sie nicht

Peter Hegi

Wir alle waren Kinder – oder sind es noch. Viele von uns erfreuten sich einer glücklichen Jugendzeit – oder stehen noch mitten drin. Jeder ist sich heute klar darüber, daß die Kindheit eine entscheidende Zeit ist für den Menschen. Berichte häufen sich, wonach Kinder irregeleitet oder mißbraucht werden. Worin besteht dieser Mißbrauch? Wo fängt überhaupt Mißbrauch an?

Wir denken an die Kleidermode («Teen- und Tween-Shops»), an die Kleber der verschiedensten Firmen, die von den Kindern gerne überall zur Zierde angebracht werden; oder an die Fernsehreklame, die vor allem von den Kindern begeistert registriert wird. Vielleicht sind uns die auf Hosenboden und Hosenbeine gerutschten Herzen begegnet, die eine Geistesrichtung andeuten («Make Love, not War»), ohne daß die Träger der Symbole immer darum wissen.

Mit Ballons in der Hand

Ernsthafter wird es, wenn wir unter den Laubenbogen unserer Hauptstadt Kinder antreffen mit Ballons in der Hand – «Sexshop eröffnet». Beim Eingang des propagierten Ladens steht geschrieben: Eintritt von 18 Jahren an. – Oder 200 Gymnasiastinnen werden einzeln von einem Reporter stundenlang über ihre «intimsten Erlebnisse» ausgefragt, nachdem man ihnen bei reichlicher Versorgung mit Zigaretten und Alkohol versichert hatte, daß sie keine Hemmungen haben sollten, «alles» zu berichten. Daß dann junge Dirnen für 300 DM diese «wahren» Geschichten vor der Kamera zum besten geben, gehört zum Geldgeschäft, dem sich zeitweilig bis zu einem Drittel unserer Stadt- (und Land-) Kinos angeschlossen haben («Schulmädchenreport» u. a.). Auch illustrierte Jugendzeitschriften blasen ins gleiche Horn, wobei sie das Geschäft vor allem mit von Sentimentalität triefenden Herzensgeschichten machen, die sich am Rande der Pornografie bewegen.

Ueber das Wunder der Menschwerdung

Die Psychoanalyse der Neu-Freudianer hat das Ihre dazu beigetragen, das Bild von der Unschuld des unverdorbenen Kindes vollends zu zerstören. Man glaubt daher in bestimmten Kreisen, der Moment sei reif für eine radikale, wertfreie und biologische Sexualaufklärung der Kinder, und zwar könne nicht früh genug damit begonnen werden. Extremere «Erzieher» wollen in «Kinderläden» das Liebesspiel bei den ganz Kleinen stimulieren. Spätestens im ersten Schuljahr muß mit der (in Richtlinien formulierten) Aufklärung begonnen werden. Es wird uns weisgemacht, wir Schweizer seien in dieser Sparte sowieso hinter dem Mond – in Skandinavien werde seit Jahren und in der Bundesrepublik seit 1969 – verordnet von der Regierung – im Stundenplan der Schulen Sexualkunde aufgeführt. (Die Wirklichkeit sieht gottlob etwas anders aus. Es gibt zahlreiche Lehrer, die – bei uns übrigens auch – den Geschlechtsunterricht in den allgemeinen Unterricht einbauen und ganz natürlich auch auf das Wunder der Menschwerdung zu sprechen kommen.) Hier sind wir bereits im ideologischen Bereich gelandet: «Interessiert die Jugend am Sexus, und ihr habt sie in der Hand» (Lenin).

4 Wochenstunden Wehrunterricht

Gehen wir noch einen Schritt weiter. Im gleichen Zeitpunkt, da in Westeuropa die Sex- und Aufklärungswelle ihrem Höhepunkt zustrebt (und nebenbei die Militärdienstverweigerung zum ernsthaften Anliegen einzelner Pfarrer und Schriftsteller wird), beschließt die russische Regierung ein neues Wehrpflichtgesetz, das den Wehrunterricht ins normale Schulprogramm einbaut: vier Wochenstunden militärpatriotische Erziehung («ideologische Abhärtung»); dazu werden Kriegsspiele mit 16 Millionen Kindern der jungen Pioniere (bis zu 14 Jahren) in ganz Rußland durchgeführt. Wer im Pflichtfach Wehrunterricht nicht eine genügende Note erreicht, bekommt kein Abgangszeugnis. In allen Warschaupaktstaaten wird dem russischen Beispiel nachgeeifert. Neben waffentechnischer Ausbildung und körperlicher Ertüchtigung werden bereits Kinder im ersten Schuljahr militärisch auf den Feind dressiert, von dem sie nur die Feinddarstellung ihrer eigenen Behörden kennen.

Kind sein dürfen

Die besonders an amerikanischen Schulen zum großen Problem gewordene Drogenschieberei sei hier nur als Stichwort erwähnt.

Wir kehren wieder zu unseren Verhältnissen zurück. In der Zeitung lesen wir, wie vor jüngsten Abstimmungen «eine Oppositionsgruppe nicht davor zurückschreckte, ihre Aktionen in großem Stil auf noch schulpflichtige Kinder auszudehnen»; wie an Schulen «Hetzschriften mit politischer, verunglimpfender oder kommerzieller Propaganda an Minderjährige verteilt wurden.» Wir merken, daß von verschiedenen Seiten her versucht wird, die christliche Ueberzeugung, die unserer Rechtsordnung und unserem Erziehungswesen zugrunde liegt, zu verunsichern und wenn möglich zu vernichten.

Hier müssen wir gut vernehmlich ausrufen: das Kind hat nicht nur ein Recht auf Bildung; es hat auch ein *Recht, Kind zu sein.*

Eine wichtige politische Aufgabe

Jesus wurde unwillig als seine Jünger die Kinder, die sich zu ihm drängten, wegtreiben wollten. «Hindert sie nicht!» rief er aus. Wir können im 10. Kapitel des Markusevangeliums nachlesen, daß Gottes Reich für Menschen bestimmt ist, «die sind wie diese Kinder.» Jetzt geht uns vielleicht auf, warum es die Mächtigen (oder Machthungrigen) immer wieder auf die Kinder abgesehen haben. Aus diesem Grunde

müssen wir als eine der wichtigsten politischen Aufgaben den Schutz des Kindes hochhalten.

Eine gesunde und glückliche Jugend ist nicht nur unsere Zukunft; in ihr liegt eine große Verantwortung unserer politischen Gegenwart.

SCHWEIZER UMSCHAU

Der Musikverlag zum Pelikan in Zürich veranstaltet in den Frühlingsferien, d. h. vom 12. bis 18. April 1973 Lehrerfortbildungskurse.

Auskunft über Teilnahmebedingungen durch: Verlag zum Pelikan, Hadlaubstraße 63, 8044 Zürich.

*

Mehr als 600 000 Besucher im Verkehrshaus

Einen ungeheuren Aufschwung erlebte 1972 das Verkehrshaus der Schweiz (VHS) in Luzern: genau *608 857 Personen* passierten die Drehkreuze zu den Ausstellungen, während – zum Vergleich – 1971 insgesamt 461 338 und fünf Jahre zuvor 339 723 Besucher registriert worden waren. Ins *Planetarium Longines* begehrten letztes Jahr 247 032 Personen (1971: 216 366) Einlaß, womit sich diese Attraktion besuchermäßig unter die zehn wichtigsten Planetarien der Welt an zweiter Stelle hinter New York (255 478) einreihen darf. Die mit Abstand höchsten Frequenzen wurden im Monat Juli verzeichnet, wozu die Eröffnung der Halle «*Luft- und Raumfahrt*» am 1. Juli wesentlich beigetragen haben dürfte.

Zu 157 lokalen, nationalen und internationalen *Kongressen* beherbergte das Verkehrshaus letztes Jahr gesamthaft 15 094 Teilnehmer. Die bedeutendsten davon waren die Internationale Fahrplankonferenz und der Kongreß der Weltorganisation für Meteorologie mit Teilnehmern aus 35 Ländern.

Wie VHS-Direktor *Alfred Waldis* am 4. Januar an einer Pressekonferenz – in Anwesenheit des neuen Vereinspräsidenten, alt Bundesrat *Ludwig von Moos* – bekräftigte, wird 1973 für das Verkehrshaus in erster Linie ein *Jahr der Konsolidierung* sein. In Aussicht genommen sind die Neugestaltung der beiden PTT-Hallen «Post» und «Nachrichtenverkehr» – die SBB hatten die Objekte in ihrer Halle «Moderne Eisenbahn» letztes Jahr dem modernsten Stand der Technik angepaßt – sowie die Schaffung separater Ausstellungsräume für «Schiffahrt» und «Seilbahnen». Große Hoffnungen setzt man schließlich auf die im Mai stattfindende 2. Weltraum-Briefmarken-Ausstellung. *NZZ*

BUCHBESPRECHUNGEN

René Ammann (Hrsg.): *Sexualerziehung in der Schule*, «Erziehung und Unterricht», Band 15, 205 S., kartoniert Fr./DM 22.80. Verlag Paul Haupt, Bern.

Die Diskussion um die schulische Sexualerziehung hat weite Kreise der Bevölkerung ergriffen. Mit Vehemenz werden Pro und Kontra des Gebiets verteidigt. In Ermangelung fundierter Information wird die Diskussion aber leider meistens unsachlich geführt.

Ammann und 9 Mitautoren haben es unternommen, die wichtigsten Aspekte der Sexualerziehung in der Schule in einer Arbeit fachmännisch zu beleuchten. Im einführenden Kapitel werden überblicksmäßig Zielsetzung, Möglichkeiten und Problematik dieses neuen Unterrichtes exponiert.

Die an Erziehung und Bildung interessierte Leserschaft wird das breit angelegte, die Problematik von verschiedenen Seiten beleuchtende Buch mit Gewinn zur Hand nehmen. Vg

D. Rusterholz-Rohr: *Geduld in der Erziehung*. 192 S., Fr. 19.80. Verlag Hans Huber, Bern. – Beiträge zur Heilpädagogik und heilpädagogischen Psychologie, Band 22.

Im ersten Teil der Untersuchung erarbeitet die Autorin die psychologischen Grundlagen für die Geduld, nämlich das «Verstehen» und das «Vertrauen», die beide der Liebe entspringen.

Der praktische Teil führt den Leser durch die psychische Entwicklung des Kindes durch das Kleinkind-, Vorschul- und Schulalter bis zur Pubertät und darüber hinaus. Es werden ihm dabei Wege der Erziehung zur Geduld gezeigt; er stößt aber auch auf die Notwendigkeit der Geduld für den Erzieher. Die Autorin gibt wertvolle Anregungen, die für Eltern, Lehrer und Heilpädagogen gerade in unserer für Erzieher so problematischen Gegenwart wertvoll sind. M.

Dr. Bernhard Frey: *Deutsch-englische Uebersetzungsübungen*. Teachers's Book. 34 S., Fr./DM 8.80. Verlag Paul Haupt, Bern.

Einem vielfach geäußerten Wunsch folgend, hat sich der Autor entschlossen, zum Bändchen «Deutsch-englische Übersezungsübungen» eine englische Fassung als Schlüssel für die Hand des Lehrers zu verfassen. Das Büchlein ist auch eine wertvolle Hilfe für den Selbstunterricht in der englischen Sprache. mg

Stellenausschreibung

Die **Schuldirektion der Stadt Bern** sucht auf 1. April 1973 oder nach Vereinbarung für das städtische Tagesheim an der Tscharnerstraße eine

Leiterin oder einen **Leiter**

Aufgabenbereich: Pädagogisch-methodische und administrative Leitung des Tagesheimes. Beratung von Mitarbeitern und Eltern in Erziehungs- und Schulangelegenheiten. Beschränkte Unterrichtspflicht.

Anforderungen: Abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung, Kindergärtnerinnenpatent oder Diplom einer Schule für soziale Arbeit. Erfahrung in der Schulung geistig behinderter Kinder und Jugendlicher.

Besoldung: Je nach Alter und Erfahrung im Rahmen der städtischen Besoldungsordnung.

Handschriftliche Anmeldung mit Lebenslauf, Zeugnissen, Foto und Referenzen sind an die Schuldirektion der Stadt Bern, Postfach 2724, 3001 Bern, zu richten.